



Geschichten und Begebenheiten rund um unser Dorf



Die „Eckfischer“ in der Ludwigshafener Straße



Foto Eugen Sturm

Der Bauernhof der „Eckfischer“ Anfang der 30er Jahre

der Wirtsleute „Zum Pflug“, heute die „Gaststätte zur Rehhütte“, heiratete. Philipp II. vererbte wiederum den Bauernhof an seinen einzigen Sohn Philipp III., der in Neuhofen die Stelle eines ehrenamtlichen Bürgermeisters in der Zeit vom 17. Januar 1917 bis 1. April 1920 innehatte.



Ist in Neuhofen der Familienname Fischer im Gespräch, muss man schon fragen, welche Familie Fischer denn genau gemeint ist. Der Name ist bis heute nicht gerade selten im Dorf. Wurde früher der Name „Eckfischer“ genannt, wussten die meisten Einwohner dagegen sofort Bescheid. Das bäuerliche Anwesen der „Eckfischer“ stand auf dem Areal des ehemaligen Wichernhauses, dem heutigen Haus der Vereine, in der Ludwigshafener Straße. Die markante Lage an der Ecke gegenüber dem evangelischen Pfarrhaus verhalf der Familie zu ihrem originellen Beinamen.

Bis zur völligen Zerstörung des Anwesens beim Fliegerangriff in der Nacht vom 9. auf den 10. August 1943 war es im Besitz mehrerer Generationen der Familie. Schon im königlichen Grundsteuer-Kataster Neuhofen von 1837 wird Nikolaus Fischer als Besitzer, Krämer und „Ackerer“ erwähnt. Sein einziger Sohn Peter II. übernahm das Anwesen und baute nach dem Abriss des alten Gebäudes einen Bauernhof mit einer Wirtschaft, der er den Namen „Zur Sonne“ gab. Dabei wurden die Räumlichkeiten des überbauten Hofes als Tanzsaal genutzt. Peter II. war außer Wirt noch Bauer und Adjunkt (Beigeordneter). Von seinen 10 Kindern war es Philipp II., der den Hof erbte und seine Geschwister auszahlte.

Dabei ist erwähnenswert, dass sein jüngerer Bruder Michael, genannt der „Fischer-Michel“, auf die Rehhütte zog, wo er Anna Maria Köhler, Tochter der Wirtsleute „Zum Pflug“, heute die „Gaststätte zur Rehhütte“, heiratete. Philipp II. vererbte wiederum den Bauernhof an seinen einzigen Sohn Philipp III., der in Neuhofen die Stelle eines ehrenamtlichen Bürgermeisters in der Zeit vom 17. Januar 1917 bis 1. April 1920 innehatte. Als dessen einziger Sohn Wilhelm 1945 im Zweiten Weltkrieg fiel, wurde die Linie der „Eckfischer“ unterbrochen.

Text: Th.Frosch

Fotoarchiv: Rob. Sturm

Red.: Iris Rechner

Der Bauernhof der „Eckfischer“ nach der Zerstörung in der Bombennacht des 9. auf den 10. August 1943

Weiteres Bildmaterial fiel der Feuersbrunst zum Opfer